

## Brückenschaden durch „Betonkreb“

**LÜBECK.** Das Absacken der rechten Fahrspur auf der Bahn­hofsbrücke stadteinwärts ist aufgeklärt. In der Nacht zu Mittwoch untersuchten Experten die betroffene Stelle: Diagnose „Betonkreb“. 105 Jahre ist das Bauwerk alt und nicht die einzige marode Brücke in Lübeck.

In den letzten Jahren sei unterhalb des Asphalts die sogenannte Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR) eingetreten. Bei der AKR, auch bekannt als „Betonkreb“, wird der Beton durch eine chemische Reaktion zwischen alkalischem Zement und saurem Kies zu Schotter zersetzt. Auslöser der AKR ist das Eindringen von Wasser in das Bauwerk, das zum Beispiel durch eine defekte Abdichtung sickern kann. Bei der Bahn­hofsbrücke sei nie eine richtige Abdichtung eingebaut worden, insofern habe sie die Erwartungen an ihre Standzeit gut erfüllt, teilte die Stadt mit.

Einsturzgefahr bestünde nicht. Der Verkehr laufe wieder wie gewohnt, die Sanierung solle noch in den Ferien abgeschlossen werden. ■ MeY

### IN KÜRZE

#### Sommerfest des Lions Club

**TRAVEMÜNDE.** Mit einem Familienflohmarkt beginnt am Sonnabend, 14. Juli, das Sommerfest des Lions Club im Travemünder Brügmann­garten (Strandpromenade). Ab 10 Uhr gibt es Schnäppchen auf den Tapeziertischen im Veranstaltungszentrum. Mit dabei ist auch der Travemünder Kiwanis-Club, der leckeren selbstgebackenen Kuchen und Cocktails anbietet. Das Bühnenprogramm beginnt um 16 Uhr, ab 19 Uhr treten dann wie in den Vorjahren schon die Koasters auf. ■

#### Wie kommt der Honig ins Glas?

**INNENSTADT.** Am Mittwoch, 25. Juli, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr dreht sich im Museum alles um diese Frage: Wie kommt der Honig ins Glas. Die Teilnehmer können Bienen im Gläsernen Bienenstock bei der Futtersuche beobachten und dem Imker beim Honigschleudern zusehen und helfen. Jeder bekommt ein kleines Glas Honig. Kosten betragen fünf Euro. Anmeldung telefonisch unter 0451/122 22 96. ■



Planen die nächsten Schritte: Georg Sewe (v. li.), Susanne Hohmann, Wolfgang Adomeit und Ralf Lindenau wollen die Kücknitzer Lebensqualität bewahren. Foto: HÖ

### Noch ist der geplante Recyclinghof nicht endgültig vom Tisch

# Kücknitzer kämpfen weiter

**KÜCKNITZ.** Sie könnten sich eigentlich zurücklehnen und zufrieden sein. Doch die Anwohner, die Interessengemeinschaft Pöppendorf, der Gemeinnützige Verein Kücknitz (GMVK) und weitere Mitstreiter haben große Sorge. Sorge, dass der ursprünglich geplante Recyclinghof an der Travemünder Landstraße doch noch realisiert werden könnte.

Zwar hatte der Bauausschuss die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Grundstück auf dem Blesacker in seiner Sitzung am 18. Juni abgelehnt. Jetzt wurde allerdings bekannt, dass das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), das ist die obere Landschaftspflegebehörde im Ministerium, am 2. Juli ein Bodenzwischenlager für unbelastetes Material auf genau diesem Grundstück genehmigt hat.

Kommt der Recyclinghof nun häppchenweise? Das zumindest befürchten die Gegner.

„Es gibt die Möglichkeit, dass man Brecheranlagen auf Baugrundstücken auch ohne Genehmigung nach dem Bundes Immissionsschutz Gesetz für zwölf Monate betreiben darf“, hat Wolfgang Adomeit von der IG Pöppendorf herausgefunden. „Wir Kücknitzer sind erstaunt einerseits über die Negativaussagen der Politiker im Bauausschuss über den Betreiber, die dann andererseits das alles genehmigen“, so Georg Sewe, Vorsitzender des GMVK.

Weil Susanne Hohmann als betroffene Anwohnerin um die Lebensqualität in Kücknitz fürchtet, hatte sie die Idee zu einer Flugblattaktion. So sind 2500 Handzettel und 3000 Aufkleber mit Unterstützung eines anonymen Sponsors gedruckt worden. Auf gelbem Untergrund ist zu lesen: Kücknitz kämpft weiter: Kein Recyclinghof an der Travemünder Landstraße.

„Wir wünschen uns, dass die

Handzettel in die Fenster hängt und die Aufkleber an die Autos geklebt werden, damit der Protest auch in Lübeck außerhalb von Kücknitz sichtbar wird“, bittet Susanne Hohmann. In den kommenden Tagen wollen die Aktivisten die Flugblätter und Aufkleber verteilen und in den Kücknitzer Geschäften auslegen. Außerdem hat sie zusammen mit Ralf Lindenau eine Homepage erstellt. „Sie soll vor allem als Infoplattform mit Neuigkeiten zum Thema dienen“, erklärt sie. Dort können auch die Flyer heruntergeladen werden. Die Internetseite [www.kuecknitz-kaempft-weiter.de](http://www.kuecknitz-kaempft-weiter.de) wird ständig überarbeitet und ergänzt.

„Wir wollen einfach die Kücknitzer Lebensqualität bewahren“, betont Sewe die Motivation für die Aktionen. „Auf der nächsten Kücknitzer Runde im Herbst wird dieses Thema ein Schwerpunkt sein.“ Der GMVK prüfe weitere rechtliche Schritte

gegen bereits erteilte und zukünftige Genehmigungen.

Unterstützung finden die Kämpfer bei Klaus Koch vom Umweltnetzwerk in Hamburg. „Die Art der Vorgehensweise, wie ohne Information für die Bevölkerung das Bodenlager zur Zwischenlagerung von mineralischen Abfällen am 2. Juli genehmigt wurde, zeigt mir an, dass dies mit Bedacht gewählt wurde und zugleich wie befürchtet weitere Fakten im Gesamtzusammenhang geschaffen werden“, kritisiert Koch die zuständigen Stellen. Und er hat bereits Erfahrung, denn „in Stormarn gab es einen recht ähnlichen Fall, in dem ein Zwischenlager für Bodenabfälle zeitlich befristet genehmigt wurde und eine dreimalige Verlängerung über insgesamt 18 Jahre für das Zwischenlager einer Deponie gleichkam.“ Aufmerksamkeit ist also geboten und so werden die Anwohner und ihre Mitstreiter weiter kämpfen. ■ HÖ

### Aus der Geschäftswelt

## Coaching und Burnout-Prävention

**LÜBECK.** In den letzten Jahren kamen immer mehr Patienten mit Burnout-Symptomatiken zu Monika Lange in ihre NaturHeilPraxis, um dort Hilfe zu finden. Nachdem auch im engsten Familienkreis Burnout auftrat, entschloss sie sich, einen ihrer Tätigkeitsschwerpunkte in die Burnout-Prävention zu legen. Nach speziellen Aus- u. Weiterbildungen gründete die Heilpraktikerin und Mental-



trainerin, Ende 2011 die Firma Individuelles Themen Coaching (InTC). Hier bietet Monika Lange ein individuelles Coaching zu den Themen: Burnout, Lernblockaden, ADHS (auch bei Erwachsenen), Ängsten und Phobien an. Ihr Angebot richtet sich an Einzelpersonen sowie an Firmen. Weitere Informationen unter Telefon 0451/ 49 05 92 67 oder [www.int-coaching.de](http://www.int-coaching.de). Foto: hfr

### Piraten-Kanutour

**LÜBECK.** Eine Armada unerschrockener Piratenboote macht vom 20. Juli, 18 Uhr bis 22. Juli, 13 Uhr, unter dem Kommando von Seeräuberhauptmann Olli vom Jugendförderverein de Tain Wakenitz und Ratzeburger See unsicher. Wer dabei ist, den erwarten eine zünftige Kanutour, Schwimmen, Abenteuerspiele, Tschai und Seeräuberlieder am Lagerfeuer. Kosten betragen 17,50 Euro, Alter zehn bis 13 Jahre. Anmeldung unter Telefon 0451 / 39 58 34. ■